

Vorwort

Es ist uns eine besondere Ehre und Freude, die Festschrift zum 65. Geburtstag von ao. Univ.-Prof. Dr. *Dietmar Jahnel* einleiten zu dürfen. Mit dieser Sammlung von für ihn verfassten und ihm gewidmeten Beiträgen würdigen wir sowohl das beeindruckende Lebenswerk eines herausragenden Juristen als auch die vielfältigen Facetten eines außergewöhnlichen Menschen.

Der Jubilar hat sich in seiner langjährigen akademischen Karriere auf vielfältige Weise, unter anderem mit zwei unabhängigen *veniae docendi* für Öffentliches Recht einerseits und Rechtsinformatik andererseits, ausgezeichnet. Als Datenschutzexperte »*der ersten Stunde*« hat er durch seine zahlreichen Schriften, Vorträge und Lehrtätigkeiten Generationen von Jurist:innen in das Datenschutzrecht eingeführt, mit den jeweils jüngsten Entwicklungen vertraut gemacht sowie Lehre und Forschung geprägt. Pars pro toto sei hier auf das »*Handbuch*« und das »*Update*« Datenschutzrecht sowie den Kommentar zur DSGVO verwiesen, allesamt Standardwerke des Datenschutzrechts. Dazu kommen mehrere aktive Herausgeberschaften, ua das seit 2008 erscheinende »*Jahrbuch Datenschutzrecht*« und die im selben Jahr unter seiner Ägide begründete »*jusIT – Zeitschrift für IT-Recht, Datenschutz und Rechtsinformation*« sowie das »*Lehrbuch IT-Recht*«. Dass er außerdem ein gefragter Rechtsgutachter (überdies mit Praxis-Background als geprüfter – allerdings nach seiner Entscheidung für die Wissenschaft nicht praktizierender – Rechtsanwalt) ist, verwundert kaum. Die Schwerpunkte im Datenschutzrecht und in der Rechtsinformatik sollen aber nicht vergessen lassen, dass *Dietmar Jahnel* (auch) das Öffentliche Recht in seiner gesamten Breite vertritt. Davon zeugen beispielsweise seine Mitherausgeberschaft der »*Baurechtlichen Blätter*«, Beiträge zum Umweltrecht, zur Grundrechtsdogmatik und zum E-Government-Recht sowie Lehrbuchbeiträge zum Abfallwirtschafts-, Naturschutz- und Baurecht. Ein Verzeichnis seiner in Summe mehr als 700 Publikationen findet sich im Anhang zu dieser Festschrift.

Im Bereich der Rechtsinformatik hat *Dietmar Jahnel* wesentlich dazu beigetragen, Thema und Fach in den österreichischen Rechtswissenschaften zu verankern. Zusammen mit *Michael Gruber* und später *Peter Mader* richtete er 1989 den Hochschullehrgang für Rechtsinformatik ein, der als Hochschulkurs für Rechtsinformatik fortgeführt wurde und schließlich 1999 zur Aufnahme des Kurses »*Juristische Arbeitstechniken und EDV*« als Pflichtfach ins Curriculum des Salzburger Diplomstudiums geführt hat. Aus den ebenfalls zahlreichen ein-

schlägigen Publikationen ist hier insb sein sehr früh gemeinsam mit *Peter Mader* veröffentlichtes Hand- und Lehrbuch »*EDV für Juristen*« (Wien 1996), später im Verlag Manz als *Jahnel/Mader*, Rechtsinformatik I und II (Wien 2003) publiziert, zu nennen; es ist *Dietmar Jahnel's* Initiative zu verdanken, dass das Thema Rechtsinformatik als Teil der jusIT explizit Eingang in eine österreichische rechtswissenschaftliche Fachzeitschrift gefunden hat. Besondere Nachhaltigkeit erfuhr schließlich sein Engagement im heute weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannten Internationalen Rechtsinformatik Symposium (IRIS). Diese Konferenz zu Rechtsinformatik und IT-Recht wurde von *Friedrich Lachmayer* initiiert und wird inzwischen langjährig maßgeblich von *Erich Schweighofer* und den Mitgliedern der *Arbeitsgruppe Rechtsinformatik* (Universität Wien) betreut; sie findet seit über einem Vierteljahrhundert (mit einer Baustellenbedingten Verlagerung nach Wien) jährlich in Salzburg statt und wird seit den Anfangstagen von *Dietmar Jahnel* mitbetreut und mitgestaltet. Der Jubilar hat damit wesentlich zur Verankerung von Rechtsinformatik und IT-Recht in Österreich mit internationaler Sichtbarkeit beigetragen.

Abseits der stillen Studierstube des Rechtsgelehrten zeigt sich der Rechtsinformatiker *Dietmar Jahnel* als Forscher, der Theorie und Praxis in der konkreten Umsetzung zusammenführt. So ist er der kreative Kopf hinter der renommierten Rechts-Index-Datenbank »RIDA«, die er in den 1990er Jahren basierend auf dem »*Hohenecker-Index*« auf- und durch die konsequente Implementierung von Daten aus RIS und EUR-Lex, die professionelle Verschlagwortung sowie kluge Verlagskooperationen, die die Bereitstellung von Volltexten ermöglichen, sukzessive ausgebaut hat. RIDA ermöglicht heute die effiziente, zeitsparende und zugleich nahezu vollständige Rechtsrecherche für Academia und Praxis. Aus dieser Tätigkeit ging auch eine neue, zweckmäßige und übersichtliche Sammlung von Zitierregeln hervor, die »*NZR – Neue Zitierregeln*«; sie sind – publiziert in Kooperation mit *Jan Sramek*, der instruktive Einblicke ins Verlagswesen gibt – sowohl in Papierform erhältlich als auch online unentgeltlich unter <https://www.ridaonline.at/zitiermaster/> abrufbar.

Dietmar Jahnel ist jedoch weit mehr als Rechtswissenschaftler und Rechtsinformatiker. Als akademischer Lehrer zeichnet er sich durch eine seltene Wertschätzung gegenüber den Meinungen anderer aus, unabhängig davon, auf welcher akademischen Stufe sich seine Gesprächspartner:innen befinden. Neben der beruflichen Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen ist ihm stets auch der persönliche Kontakt, etwa im Rahmen von Fachbereichsveranstaltungen, bei Wander- und Skitagen, bei gemeinsamen Mittagessen und vielen anderen Gelegenheiten, ein Anliegen. Diese Offenheit, seine soziale Kompetenz und der Dialog auf Augenhöhe machen ihn zu einem geschätzten Mentor und inspirierenden Vorbild für viele.

Abseits seiner fachlich-juristischen Expertise erweist sich *Dietmar Jahnel* als außergewöhnlich kunstsinniger Mensch. Sein Talent als Saxophonist, das er auch öffentlich unter Beweis stellt, zeugt von einer tiefen Leidenschaft für Musik. Die Fama erzählt, seine lebhaften und zugleich nuanciert-feinsinnigen Berichte über Konzertbesuche hätten nicht nur so manchem neue musikalische Welten erschlossen, sondern auch den einen oder die andere vom Besuch eines empfohlenen Konzerts abgehalten – die Furcht, dass die Realität mit der poetischen Beschreibung nicht konkurrieren könnte, sei zu groß gewesen. Seine Vorliebe für die schönen Künste offenbart sich nämlich nicht nur in der Musik, sondern auch in seiner literarischen Tätigkeit: Als Lyriker hat er in seinen Gedichten, die mit dem *Georg-Trakl-Förderungspreis* für Lyrik ausgezeichnet wurden, eine weitere Ausdrucksform seiner kreativen Seele gefunden; sie zeigen, dass neben stringenten Argumenten noch vieles mehr an Sprache in seinem Wesen Platz findet: »über der Sessellehne hängen/kopfüber/ungekämmte Gedanken« (Auszug aus »Hotelzimmer« aus dem dritten Gedichtband von *Dietmar Jahnel*, *Getauschte Schatten* [1997] 19). Dass diese Seele in einem überaus sportlichen Körper wohnt, der den Jubilar in jungen Jahren als Basketballspieler bis in die Zweite Bundesliga geführt hat, sei nur am Rande erwähnt.

Mit 65 Jahren, am »äußersten Rand seiner Jugend(lichkeit)«, ¹ genießt *Dietmar Jahnel* das Leben in vollen Zügen. Seine hohen kulinarischen Ansprüche und sein feiner Humor sind Ausdruck einer Lebensfreude, die ansteckend wirkt und den Menschen in seinem Umfeld stets entspanntes Vergnügen bereitet. Diese Festschrift ist ein Zeichen unserer tiefen Wertschätzung für *Dietmar*. Die vielen Autorinnen und Autoren, die sich trotz großen Zeitdrucks bereitfanden, ihm ihre Überlegungen verschriftlicht zu widmen, die Breite der Themen und die Lebendigkeit der individuellen Stile – das alles spiegelt nicht nur die wissenschaftliche Anerkennung wider, die ihm zuteilwird, sondern auch die menschliche Verbundenheit, die ihn zu einem kaum wegzudenkenden Bestandteil der juristischen und akademischen Gemeinschaft macht. Unsere Aufgabe als Herausgeber:innen konnte sich weitgehend darauf beschränken, die übermittelten Texte zu sammeln und unserem hochgeschätzten, freundschaftlich verbundenen und unermüdlichen Verleger, *Jan Sramek*, zum Satz und Druck zu senden. Möge dieses Werk den zahlreichen Facetten des Schaffens von *Dietmar Jahnel* gerecht werden und ihm vor allem Freude bereiten.

Die Festschrift mit dem Titel »*Am Glasfaserpuls*« – entnommen dem poetischen Werk des Jubilars, Kapitel I, »*am Glasfaserpuls*«, *Getauschte Schatten* (1997) 9 ff – ist beides zugleich, ein Zeichen der Dankbarkeit für die vielen Ver-

1 Giese, Mitteilung in eigener Sache, bbl 2024, 1.

dienste *Dietmar Jahnels* und ein Wunsch, dass er auch in den kommenden Jahren weiterhin mit seinem Wissen, seiner Erfahrung und seinem Esprit unsere »Community« Datenschutz, Rechtsinformatik und IT-Recht in Österreich bereichern möge.

Sonja Janisch
Sebastian Krempelmeier
Peter Mader
Elisabeth Staudegger
Clemens Thiele